Protokoll der PGR-Sitzung vom 22.9.2026

Beginn der Sitzung um 19.00 Uhr

Mitglieder:
anwesend: Martina Forreiter, Christiane Häfner, Martin Häfner, Frauke Heiden-Ziegert, Dagmar Kube, Bernhard Menge, Brigitte Müller, Rudolf Müller, Pfr. Teller

entschuldigt: Bärbel Gauss, , Pfr. Hohmann

Gäste: Diakon Rizza und Kaplan Liebersbach

Dagmar Kube beginnt die Sitzung mit einem kurzen Impuls zum Thema Hoffnung und einem Hinweis auf die Aktion „Hoffnungsworte“ im Intranet des Erzbistums.

TOP 1 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 24.8.26
Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig genehmigt.

TOP 2 Erstkommunion und Vorbereitung für 2027,
Begrüßung der Gäste Diakon Rizza, der bisher vom Seelsorgeteam für die Erstkommunionvorbereitung hauptverantwortlich ist, und Kaplan Liebersbach, der diese Aufgabe ab diesem Kommunionkurs übernimmt.
Diakon Rizza ist in den letzten beiden Jahren im Rahmen eines neuen Projektes des Erzbistums ausgebildet worden, die Pfarrcaritas zu unterstützen. Diese Aufgabe wird er in Zukunft übernehmen.
Diakon Rizza stellt das neue Kommunionkonzept vor.
Die Vorbereitung der Gruppen läuft je nach Möglichkeiten der Gemeinden verschieden ab.
In **St. Matthias und St. Nikolaus** gibt es vor Ort Katecheten, die die Gruppen am jeweiligen Kirchort vorbereiten.
In **St. Franziskus** gibt es keine Katecheten. Die Kinder werden auf andere Gemeinden verteilt.
In **St. Andreas und St. Albertus-Magnus** gib es keine oder zu wenige Katecheten. Dort werden die Kinder im Rahmen von Weggottesdiensten vorbereitet, die sie mit ihren Eltern besuchen. Lt. Diakon Rizza wird dieses Konzept von den Eltern gerne angenommen. Wenn sich zusätzlich ein Teil der Kinder in einer Gruppe zur weiteren Vorbereitung treffen möchte, ist das grundsätzlich möglich.
In **St. Johannes-der-Täufer und St. Josef** gab es im letzen Jahr zu wenige Kinder als dass eine Kommunionvorbereitung zustande gekommen wäre. Wenn sich genug Kinder anmelden werden sich die Ehel. Häfner um die Katechese kümmern.
Insgesamt wird mit ca. 120 bis 130 Kommunionkindern gerechnet.
Der Elternabend, bei dem die Informationen auch zur Anmeldung gegeben werden, findet am Donnerstag, den 24.9. in St. Albertus-Magnus statt.

Die Kommunionfeiern binden lt. Diakon Rizza immer besonders viele Kräfte, so dass es im neuen Konzept je zwei Messen im Steinbücheler Bereich und zwei Messen im Schlebusch-Manforter Bereich geben wird. Diese finden im nächsten Frühjahr in St. Franziskus und St. Andreas statt. Danach wird reihum durch die Gemeinden rotiert.

Messen, in denen besonders auf die Familien eingegangen wird, werden in allen Gemeinden mit Kommunionvorbereitung einmal im Monat gehalten.
Rudi Müller bemerkt, dass es in St. Matthias nur dann Sinn macht, wenn gleichzeitig an diesem Tag auch die Kommunionvorbereitung stattfindet, da wegen der frühen Uhrzeit (8.30 Uhr) sonst keine Familien hier in die Kirche gehen.
Martin Häfner regt an, darüber nachzudenken, welche Anmeldestrategie wir verfolgen wollen: Sollen die Kinder an ihrem Wohnort zur Kommunion gehen oder stellen wir es wie im Moment den Familien frei, ihre Kinder dort anzumelden, wo z.B. die Schule ist? Wie ist es mit Kindern aus Familien, die sich wirklich in einer Gemeinde beheimatet fühlen in der sie nicht wohnen?
Nach unserem Kenntnisstand ist es im Bereich von Pfr. Beyer so, dass die Kinder sich vor Ort vorbereiten und die Eltern frei entscheiden können, wo sie zur Erstkommunion gehen.
Martina Forreiter wird sich in der Gemeinde St. Stephanus (Wiesdorf, Bürrig, Küppersteg) und St. Aldegundis (Rheindorf/Hitdorf) noch einmal detailliert erkundigen.
Wie die Handhabung in Lützenkirchen/Quettingen und im Bereich von St. Remigius ist, soll geklärt werden.
Pfr. Teller, der zu diesem Zeitpunkt noch nicht anwesend war, wird gebeten, als dort leitender Pfarrer bei der nächsten Sitzung mit Erstkommunion als TOP darüber Auskunft zu geben.
In jedem Fall nimmt der PGR sich vor, Diakon Rizza und Kaplan Liebersbach nach Ostern 2027 noch einmal zu einer Sitzung einzuladen, um das neue Konzept gemeinsam zu reflektieren und die Herangehensweise der anderen Bereiche von Leverkusen mit zu bedenken.

Während der Diskussion dieses TOPs ergibt sich eine kontroverse Auseinandersetzung über die Notwendigkeit von Wortgottesfeiern mit Kommunionausteilung am Sonntag. Nach den Richtlinien des Erzbistums Köln muss hierfür eine Notsituation vorliegen und ein Antrag gestellt werden. Diakon Rizza betont, dass bei mehreren Kirchen im Umkreis von 3-4 km keine Notsituation vorliegt. Auch so etwas wie die gerade stattgefundene Wortgottesfeier anlässlich der Kirmes in Edelrath ist kein wirklicher Grund für eine Ausnahme. Allerdings verzichtet St. Nikolaus seit einigen Jahren auf die zeitgleiche normale Sonntagsmesse.

Der PGR und Diakon Rizza stimmen darin überwiegend überein, dass viele Gemeindemitglieder den Unterschied von Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung und Heiliger Messe nicht verstehen bzw. wichtig finden.
Allerdings haben die Mitglieder des PGRs die Befürchtung, dass die Menschen, statt in eine andere Kirche zu gehen „mit den Füßen abstimmen“ und dann einfach nicht zur Messe gehen und so längerfristig als Gemeindemitglieder verloren gehen.
Das Problem wird an zwei Stellen gesehen:

- Die Menschen verstehen die Wichtigkeit der Eucharistiefeier nicht.
- Die Haltung, keinen Gottesdienst anzubieten, geht an der Lebensrealität und dem Verständnis der Gläubigen vorbei.

Es wird keine Einigkeit erreicht. Dieses Thema bleibt offen.

Diakon Rizza und Kaplan Liebersbach werden verabschiedet.

TOP 3 Logo für ganz Leverkusen
Bei der letzten PGR-Sitzung hat Herr Wirth-Pütz aus der Kommunikationsabteilung des Erzbistums uns informiert, dass es im Erzbistum jetzt die Möglichkeit gibt, ein Logo für die neuen Pastoralen Bereiche zu entwickeln und dafür Hilfe angeboten wird.

Diakon Rizza und Frauke Heiden-Ziegert weisen darauf hin, dass es schon so etwas wie ein Logo gibt, das aber bisher nirgendwo offiziell bekannt ist.
Der PGR beschließt, Simon Kierdorf aus dem Steuerungsteam für die Pastorale Einheit einzuladen, um zu erfahren, wie der Stand der Dinge ist und ob es so ein Logo gibt/wie es aussieht.
Dagmar Kube wird ihn hierzu zu einer der nächsten Sitzungen einladen.

Der PGR entscheidet, dass Dagmar Kube den Punkt gemeinsames Logo für den Pastoralen Raum Leverkusen als Tagesordnungspunkt im Katholikenrat im Rahmen eines Gesamt-PGR-Treffens anregten soll.
Der Zeitpunkt für das Logo hängt von so vielen Faktoren ab, dass er nicht weiter besprochen wird.

TOP 4 KOMPASS
Bernhard Menge und Rudi Müller berichten, dass der KGV bereit ist, die ca. 6000€ für eine Beilage des KOMPASS in der Lokalen Informationen auszugeben.
Der PGR entscheidet einstimmig, dass nach Abwägen aller Argumente der letzten Sitzung der KOMPASS in diesem Jahr als Übergang zu einer hoffentlich stadtweiten Ausgabe eines Mediums in 2027 noch einmal erscheinen soll.
Dagmar Kube informiert Hendrik Voss entsprechend.

Wichtig ist, dass die Advents-und Weihnachtstermine alle richtig abgedruckt und das Magazin früh genug beigelegt wird. (s. TOP 5)
Jedes Mitglied des PGR ist aufgerufen, in seinen Kreisen für die Weitergabe der wichtigen Termine ans Pastoralbüro zu erinnern. Dagmar Kube verfasst eine E-Mail an alle PGR-Kontakte in den Gemeinden.

TOP 5 Kommunikation von besonderen Messen
Wie im Sommer beschlossen, befasst sich der PGR heute noch einmal mit der Frage, wie ein besserer Überblick über die besonderen (Mess)Angebote erreicht werden kann.

Dazu zählen z.B. Aschermittwochs-Gottesdienst mit Ascheritus, Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Fronleichnam, Allerheiligen und individuelle Sondermessen.

Das Weihnachtskalendarium soll in diesem Jahr vor Veröffentlichung dem PGR vorliegen, damit die Mitglieder es prüfen und ggf. Fehler oder Irrtümer anmerken können.
Pfr. Teller wird gebeten, nach der Teamsitzung den Plan der entsprechenden Messen an die PGR-Mitglieder zu schicken. Er sagt zu und betont die Wichtigkeit dieser Zusammenarbeit.

Für die Sondergottesdienste strebt der PGR eine digitale Veröffentlichung möglichst auf Stadtebene an. Hierzu schreibt Dagmar Kube den Katholikenrat an.

TOP 6 Gemeindeteams – Stand der Dinge

Diejenigen PGR-Mitglieder, die bei der Gemeindeteam-Veranstaltung des Katholikenrates in diesem Jahr waren, stellen fest, dass von der ersten Idee der Gemeindeteams nicht mehr viel übrig ist. Die Veränderungen machen eine Einschätzung der Wichtigkeit und der Möglichkeiten zukünftiger Teams schwierig.

Erste Gedanken zur Bildung von Gemeindeteams werden in den Ortsausschüssen von St. Matthias und St. Nikolaus verfolgt. Sonst sind den PGR-Mitgliedern keine Bestrebungen bekannt. In St. Johannes-der-Täufer gibt es den Kreis „Freunde von Johannes“, der vor Ort Dinge am Laufen hält.

Rudi Müller und Frauke Heiden-Ziegert planen, zum GemeindeEntwicklungsTag am 21.11.26 in Köln zu gehen und werden uns über neue Entwicklungen berichten.

Klar ist, dass es einen stadtweiten KV geben wird, bei dem Gelder beantragt werden müssen. Vor Ort soll es dann auch KV-Ansprechpartner geben, die sich um die Gebäudefragen etc. kümmern. Wie genau das gehen soll, ist noch nicht klar.

Die Gemeindeleitung, die bei den Gemeindeteams angesiedelt werden sollte, ist nach jetzigem Stand doch wieder bei den Priestern verortet. Warum das so ist und wie sich das auf die Zusammenarbeit vor Ort und die Aufgaben der Gemeindeteams auswirkt, ist nicht klar.

St. Matthias hatte Frau Dartmann zu einem Gespräch in den Ortsausschuss eingeladen. Es gab lt. Rudi Müller keine substantiellen Ergebnisse, die weiter gebracht hätten. Klar geworden ist, dass es sehr viele unterschiedliche Konzepte gibt, mit denen sich Gruppen im Moment auf dem Weg zum Gemeindeteam befinden.

Der PGR beschließt, für nächstes Frühjahr eine Veranstaltung zu planen, bei der alle Mitglieder der Ortsausschüsse, Kirchenvorstände und Interessierte aus den Gemeinden sich über Gemeindeteams informieren können. Ziel soll sein, den Menschen vor Ort einen Start in das neue System zu erleichtern und Mut zu machen, den Weg zu beginnen. Jetzt geht das noch ohne großen Zeitdruck und ermöglicht bei der Verschiedenartigkeit der Wege, die gerade im Erzbistum beschritten werden eine maximale Gestaltung der Menschen vor Ort.

Um Referenten zu gewinnen fragt Frauke Heiden-Ziegert bei Kolleg*innen nach, wo schon Teams gestartet und auf dem Weg sind.

Parallel könnte Frau Dartmann dazu eingeladen werden.

Vielleicht ergeben sich beim GemeindeEntwicklungsTag auch noch Ansprechpartner.

Bei der Sitzung im Oktober oder November wird über einen Termin und das weitere Vorgehen entschieden.

TOP 7 Verschiedenes

- Frauke Heiden-Ziegert weist darauf hin, dass das Bildungswerk einen CANVA-Kurs anbietet. Es handelt sich um ein Grafikbearbeitungs-Programm für z.B. Social Media, Präsentationen und Marketing.
  Die Kosten können für Aktive aus den Gemeinden übernommen werden.
  Der Kurs findet statt am 28.11.26 von 10.00 bis 17.00 Uhr im Bildungsforum in Leverkusen.
  Bis Ende September sind 10 Plätze für Leverkusen-Südost reserviert. Diese Information wird mit diesem Protokoll nochmal an alle Ortsausschüsse/Ansprechpartner in den Gemeinden weiter gegeben.

- Am 11.10. wird die evangelische Kirche in Steinbüchel neu eröffnet. Pfr. Teller hat eine Einladung erhalten.

- Auch am 11.10. findet in St. Andreas um 11.300 Uhr eine Messdiener-Messe statt, die von Messdienern mit gestaltet wird. Martin Häfner weist darauf hin.

- Bei der Steinbücheler Kirmes am 26./27.9. wird in der Sonntagsmesse in St. Nikolaus die „Missa Bossa Nova“ von Bianca Malafaia zum ersten Mal komplett aufgeführt. Es singt ein Projektchor aus den Gemeinden.

- Die Firmungen in diesem Jahr finden statt am 6.12. um 10.00 Uhr und am 11.12. um 18.00 Uhr jeweils in St. Andreas.

- Dagmar Kube lädt zum nächsten JAM-Gottesdienst am 13.11. in St. Albertus-Magnus ein.

- Pfr. Teller fragt an, ob das Friedensgebet vor der Hl. Messe in St. Nikolaus wieder aufgenommen wird. Dagmar Kube wird das klären.

- Den Impuls zu Beginn der nächsten PGR-Sitzung am 27.10. hält Martina Forreiter.

Dagmar Kube beschließt die Sitzung um 20.40 Uhr und dankt allen für die konstruktive Mitarbeit.

Die nächste PGR-Sitzung ist geplant für den 27.10.26 um 19.00 Uhr in St. Andreas.

Für das Protokoll

Dagmar Kube